

XIX.

Genossenschaften, Gesellschaften und Vereine.

Neuschönefeld leistet im Vereinswesen ganz Vorzügliches. Es dürfte keinen Ort geben, der im Verhältnisse zur Zahl der Einwohner eine solche Zahl von Vereinen und Mitgliedern aufzuweisen hat wie unser Ort. Nur wenige Einwohner wird es hier geben, die gar keinem Verein angehören. Neuschönefeld hat zwei Militärvereine und zwei Turnvereine und zwar sind das alles Vereine, die nicht etwa bloß Vereine heißen, wie das ja in vielen Orten der Fall ist, sondern sie sind es in der That, denn sowohl die Militärvereine zählen ein jeder eine hohe Zahl von Mitgliedern, weit mehr aber noch die Turnvereine, deren ein jeder über 300 aufzuweisen hat.

Der erste Verein im hiesigen Orte war die „Harmonie“, welche sich gelegentlich eines Kränzchens, zu dem die Herren Döring und Treibmann die Veranlassung waren, am 27. Januar 1851 in „Rübners Salon“, wo zum ersten Male getanzt wurde, als Geselligkeitsverein constituirte. Aus der „Harmonie“, welche nach vieljährigem Bestehen sich auflöste, soll der „Familienverein“ hervorgegangen sein, welcher im November 1868 von den Herren Deparade, Grefner, Prusse, Andreas, Felgentreff, Busse, Schenkel, Grasemann, Krehshmar, Helfer, Köhler, Peters sen. und jun., Ingefald, Schuhmachermeister Schubert u. A. m. als solcher gegründet worden ist. Letzterer wurde als Vorsitzender gewählt. An seine Stelle traten später Busse, Dietrich, Braune, Peters, Braune wieder und seit 1883 steht an der Spitze E. Leitert. —

Der zweite Verein im hiesigen Orte war der Gesangverein „Liedertafel“. Im September des Jahres 1853 traten 16 Einwohner zusammen, um einen Verein zu gründen, dessen Hauptzweck darin bestand, gesellige Zusammenkünfte zu pflegen und sich im edlen Männergesang auszubilden. Der Verein erhielt den Namen „Liedertafel“ und hielt seine Uebungsstunden in der hiesigen Schule unter Leitung des Herrn Oberlehrer Thieme ab, erstarke trotz vieler Anfeindungen und zählte nach zehnjährigem Bestehen 26 Mitglieder; die gesanglichen Uebungen leitete um diese Zeit Herr Blauhuth, welcher sich um die Hebung des Vereins sehr verdient gemacht hat, ebenso die Herren W. Mäding, Knösing, Gebrüder Fests u. A.; auch der bekannte Componist Müller v. d. Werra zählte längere Zeit zu den Mitgliedern.

Am 8. September 1878 beging die „Liedertafel“ unter zahlreicher Theiligung der Vereine aus der Umgegend ihr 25. Stiftungsfest, wobei Herrn E. Engler, welcher seit Gründung als actives Mitglied dem Verein noch angehörte, werthvolle Geschenke überwiesen wurden. Am 9. September 1888 feierte der Verein sein 35. Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe der von